



Viel Spaß mit dem Foto-Album:

Fujairah

Fujairah/VAE

Auf den ersten Blick

Das Fürstentum Fujairah mit seinen 118.000 Einwohnern liegt im Osten der Arabischen Halbinsel am Golf von Oman und hat somit als einziges Emirat keinen Zugang zum Persischen Golf. Es grenzt im Westen an das Sultanat Oman, im Osten an die Emirate Ras Al-Khaima und Sharjah sowie im Südwesten an Sharjah. Die 70 Kilometer lange Küste wird von mehreren Exklaven des Emirates Sharjah unterbrochen. Insgesamt umfasst das Fürstentum eine Fläche von rund 1150 Quadratkilometern (halb so groß wie das Saarland) und besteht aus 50 Dörfern. Fujairah ist eine Kombination aus Wüste, Gebirgen und Küstenlandschaften. Mit Erdölvorkommen kann das Emirat jedoch nicht aufwarten. Sein Reichtum sind die für die Region recht üppigen Regenfälle, die den fruchtbaren Küstenstreifen zur Kornkammer der Emirate machen. In der Metropole Fujairah-Stadt leben etwa 65.000 Menschen. Besucher sind insbesondere von der spektakulären Kulisse des Hajar-Gebirges beeindruckt.

Sehenswürdigkeiten

Bevor man auf Erkundungstour in Fujairah geht, sollte man beim **Fischmarkt** im Süden der Stadt vorbeischauen. Lautstark versteigern die Fischer hier allmorgendlich ihren Fang. Die Fischgründe am Golf von Oman sind ergiebig. Immer wieder sieht und riecht man an der Ostküste zum Trocknen ausgelegte Sardinen, die später an Tiere verfüttert werden. Ganz in der Nähe des Fischmarktes kann man sich außerdem mit Obst und Gemüse eindecken. Der **Hauptsouk** der Stadt befindet sich im Zentrum an der Hamad Bin-Abdullah Road. Kaum älter als 50 Jahre sind

die meisten Häuser der Stadt. Im Schatten des althehrwürdigen **Forts** und in der **Altstadt** kann man jedoch in die Vergangenheit des Emirates eintauchen. Seit rund 350 Jahren thront die Festung leicht erhöht am Rande eines großen Palmengartens und war einst Sitz der Herrscher von Fujairah. Wer hinaufklettert, wird mit einem herrlichen Ausblick über den Palmenhain und die Altstadt belohnt. Die einst aus Lehmziegeln und Natursteinen erbaute mehrstöckige Bastion besteht aus drei Hauptteilen, einem wuchtigen Rundturm und mehreren Hallen. Bei der Restaurierung hat man absichtlich die Zeugen des Bombardements der Briten im Jahre 1925 mahnd belassen. Auch die alte **Ruinenstadt**, eine historische Siedlung aus Lehmhäusern und Wehrtürmen in unmittelbarer Nähe des Forts hat durch Restaurationsarbeiten eine Aufwertung erfahren. Im **Fujairah-Museum** werden Keramik und Schmuck sowie Trachten, Waffen, landwirtschaftliche Gerätschaften und Haushaltswaren ausgestellt. Zu sehen sind außerdem Grabungsfunde aus Bitnah und Badiyah.

Sehenswürdigkeiten außerhalb

Badiyah und Wadi Al-Wurayah
Fujairah darf sich rühmen, in seinen Grenzen zwei ganz außergewöhnliche Schätze zu besitzen. Zum einen steht in **Badiyah** mit der **ältesten Moschee** der Vereinigten Arabischen Emirate eine aus kunst- und kulturhistorischer Sicht ganz besondere Sehenswürdigkeit. Zum anderen befindet sich im **Wadi Al-Wurayah** der einzige natürliche **Wasserfall** der Emirate, der dazu noch das ganze Jahr hindurch Wasser führt und in dessen Becken man ein kühles Bad genießen kann. Die Qualität des Wassers wussten schon die Portugiesen zu schätzen, die hier ihre Wasser-

vorräte für ihre Schiffe auffüllen ließen. Der malerische Platz vor dem Becken lädt geradezu zu einem Picknick ein. Während einer kleinen Wanderung durch das Wadibett beeindruckt dessen etwa 20 Meter aufragende Wände.

Klein im Vergleich zur Pracht der heutigen Moscheen in den Emiraten ist die **Al-Badiyah Moschee**, die nach seinem Stifter auch Masjid A-Othmani benannt wurde. Das Gebäude ist nur ein paar Meter hoch und vor kurzem renoviert worden. Kennzeichnend und gleichzeitig einzigartig sind die vier Kuppeln, die im Inneren von einer einzigen Säule gestützt werden. Eine in der Bauweise vergleichbare Moschee gibt es nur noch im Oman. Über das Alter der beinahe bescheiden wirkenden Moschee streiten sich die Experten. So vertreten einige die Meinung, sie wurde schon zur Zeit der Islamisierung vor etwa 1300 gebaut, andere datieren ihre Entstehung noch rund 800 Jahre zurück. Eine Tafel an der Moschee gibt allerdings das Jahr 1446 an. Sicher ist, dass der strahlend weiß gekalkte Bau das älteste Gebetshaus der Vereinigten Arabischen Emirate ist. Es wurde ohne Holz, ganz aus Steinen, Lehmziegeln und Gips gebaut, worin vermutlich das Geheimnis seiner Resistenz liegt. Denn Feuchtigkeit und auch Insekten hätten eine Holzkonstruktion sicherlich bald zerstört. So konnte die Moschee jedoch die Jahrhunderte überdauern. Nur etwa 100 Meter von der Moschee entfernt liegt ein alter **islamischer Friedhof** mit einer Ausgrabungsstätte. Hier hat man ein 30 Meter langes Sammelgrab mit Beigaben aus der Eisenzeit gefunden.

Qidfa und Dibba

Interessante Ausgrabungsfunde hat man auch im Örtchen **Qidfa** nördlich

von Fujairah-Stadt gemacht. Ein hufeisenförmiges Grab aus der Eisenzeit enthielt Beigaben wie Krüge, Dolche und Äxte sowie Schmuck, die rund 3000 Jahre alt und heute im Museum von Fujairah zu sehen sind. **Dibba**, an der Grenze zum Oman gelegen, ist nicht nur wegen der historisch wichtigen Schlacht im Jahre 632 von Bedeutung. Die Einheimischen schätzen den landschaftlich schön gelegenen Ort auch wegen seiner breiten, weißen Strände vor dem Hintergrund der beeindruckenden Bergkulisse der Musandam Halbinsel. Besonderheit Dibbas ist die Dreiteilung der Stadt. Besitzansprüche haben hier neben Fujairah auch das Sultanat Oman und das Emirat Sharjah. Grenzen und Zölle gibt es in der Stadt zwar nicht, doch lassen sich Unterschiede in der Architektur der jeweiligen Stadtteile erkennen.

Khor Kalba

Einen wunderschönen Strand finden Sonnenanbeter und Wasserratten außerdem südlich der Hauptstadt an der Küste von Khor Kalba, das allerdings wiederum zu Sharjah gehört. Während der Park an der weitläufigen Corniche ideal für ein Picknick ist, kann man im **Al-Hosn-Museum** Trachten und Münzen bewundern. Natürlich darf auch in Kalba eine Festung nicht fehlen. Das **Kalba Old Fort** wurde im 16. Jahrhundert von den Portugiesen ausgebaut. Im **Naturschutzgebiet** von Khor Kalba erstreckt sich eine riesige Sumpf- und Mangrovenlandschaft, die den Superlativ genießt, das am weitesten nördlich gelegene Mangrovegebiet der Welt zu sein. Nirgendwo sonst in den Emiraten findet man eine Landschaft, in der so viele Pflanzen, Vögel und Meerestiere zu Hause sind. Am besten lässt sich das Naturschutzgebiet bei einer geführten Kanu-Tour erkunden.

Heiße Quellen von Ain Al-Ghamour

Eine weitere Besonderheit des Fürstentums sind die heißen Mineralquellen von Ain Al-Ghamour im omanischen Grenzgebiet südwestlich von Fujairah. Dem an der Oberfläche bis zu 60 Grad heißen Wasser werden heilende Kräfte nachgesagt.

Essen & Trinken

Typische Gerichte der arabischen Esskultur sind als Vorspeise (mezze)

Gemüwestücke, die mit ungesäuertem Fladenbrot gegessen werden. Ebenso beliebt sind Dips aus Joghurt, Pasten aus Kichererbsen, Sesam oder Olivenöl sowie mit Käse oder Gehacktem gefüllte Teigtaschen. Als Hauptgerichte wählt man gerne kebab (Fisch- oder Fleischspieße), kofta (gegrillte Lammhackwürstchen) biryani (Reis mit Fleisch und Gewürzen), ruz bil tamar (Reis mit Datteln) oder sheikkh al ruz (Huhn mit Reis). Kaum widerstehen kann der Araber den Süßspeisen wie umm ali (Puddingauflauf aus Milch mit Rosinen und Mandeln), basboosa (Grießmandelkuchen) oder halwa tamar (Dattelkonfekt). Als Spezialität unter den Getränken zählt übrigens Kamelmilch. Wissen sollte man, dass arabische Gerichte meist stärker gewürzt sind, als man es gewohnt ist. Zu den Mahlzeiten wird stets Fladenbrot gereicht, das zuweilen wie Besteck benutzt wird. Beachten sollte man auch, dass mit der rechten Hand gegessen wird, da die linke als unrein gilt. Lamm und Huhn werden von den Einheimischen als Fleischgerichte geschätzt, Schweinefleisch verbietet sich aufgrund der Religion.

Restaurant-Empfehlungen

Arous Al-Bahr, Al-Delia Roundabout Fasil Road, erschwingliche libanesische Küche und Meeresfrüchte-Spezialitäten sowie ägyptische Küche
Neptunia Restaurant im Hilton-Hotel, Gurfa Road, internationale Küche, teurer Blick auf den Indischen Ozean, exquisite Fischgerichte
Al Diwan Restaurant im Al Diar Siji Hotel, Hamad Bin Abdullah Road, internationale Küche

Shopping

Sicherlich sind als Mitbringsel Markenwaren und Designer-Artikel aus den zoll- und steuerfreien Geschäften sehr reizvoll. Als landestypische Souvenirs eigenen sich aber vor allem auch schönes Kunsthandwerk oder eines der exotischen Gewürze wie etwa Safran, die man günstig auf dem Gewürz-Souk bekommt. Beliebt sind aber auch Weihrauch und andere Duftharze. Die dazugehörigen Räuchergefäße sind überall zu bekommen. Haupteinkaufsstraßen sind die Zayed bin Sultan Road und die Hamad bin Abdullah Road im Zentrum. Auf der zuletzt genann-

ten liegt auch das Lu Lu Shoppingcenter.

Allgemeine Öffnungszeiten: Samstag bis Donnerstag von 10.00 - 13.00 und 16.00 - 21.00 Uhr. Am Freitag haben die meisten Geschäfte geschlossen (entspricht unserem Sonntag). Die Shoppingcenter haben täglich geöffnet.

Handeln

Das Feilschen um den Kaufpreis gehört im Orient zum Geschäft. Üblicherweise fragt man, ob es sich tatsächlich um einen „fixed price“ handelt und fordert dann einen „last price“. Unumstößliches Gebot für Käufer und Händler: An einen einmal angebotenen Kaufpreis ist man gebunden.

Von A nach B

Taxis

An der Pier direkt gibt es keine Taxis, jedoch stehen in der Regel Wagen am Hafeneingang zur Verfügung.

Mietwagen

Avis, Hilton Hotel, Tel.: +971 9 2225384

Budget rent a car, Trade Center Road, Tel.: +971 9 2449000

Busse

Es gibt keinen öffentlichen Busverkehr.

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei: Tel. 999

Ambulanz: Tel. 998

Touristen-Information

Die Touristen-Information befindet sich in der Hamad Bin Abdullah Road, Tel.: 09-2231554.

Öffnungszeiten: Samstag bis Mittwoch von 07.30 - 14.30 Uhr, Donnerstag und Freitag geschlossen.

Postamt

Das Hauptpostamt befindet sich in der Al Sharqi Road.

Öffnungszeiten: Samstag bis Donnerstag 08.00 - 14.00 und 15.00 - 19.00 Uhr, Freitag von 08.00 - 11.00 Uhr.

Thema Geld

Die Währung der VAE ist der Dirham, unterteilt in 100 fils. In der Hamad bin Abdullah Road sowie in der Zay-

ed bin Sultan Road befinden sich viele Banken.

Öffnungszeiten der Banken: täglich von 08.00 - 13.00 Uhr, außer Donnerstag, dem Beginn des Wochenendes, wo sie bereits um 12.00 Uhr schließen. An Freitagen und Feiertagen bleiben die Banken geschlossen.

Wechselstuben

Wechselstuben haben längere Öffnungszeiten als Banken: Sie sind in der Regel Samstag bis Donnerstag von 08.30 Uhr - 13.00 und 16.30 - 20.30 Uhr geöffnet. Viele haben auch Freitag Nachmittag geöffnet.

Auslandsgespräche

Deutschland erreicht man mit der Landeswahl 0049, der Ortsvorwahl (ohne Null) und der Nummer des Teilnehmers. Münztelefone gibt es nicht. Telefonkarten erhält man in jedem Einkaufsladen oder in den Duty free Shops am Hafen. Die in Westeuropa üblichen Handys funktionieren problemlos, Telefonzellen gibt es an jeder Straßenecke.

Baden & Strände

Baden am öffentlichen Strand von Khorfakkan unterliegt einer Kleiderordnung: Frauen und Männer dürfen nur mit bedecktem Oberkörper baden. Der Strand ist etwa eine halbe Stunde vom Hafen entfernt. Natürlich können auch die gebührenpflichtigen Hotelstrände besucht werden.

Hinweise zu den Landessitten

Die Kleidung sollte den landesüblichen muslimischen Gepflogenheiten entsprechen, also Schultern, Oberarme und Knie bedecken. Männer tragen an öffentlichen Stränden üblicherweise Bermuda-Shorts, Frauen einteilige Badeanzüge. Besucher sollten die Traditionen des Landes respektieren. Fremde werden gerne mit der erhobenen offenen Hand begrüßt, eine Erwiderung dieses Grußes wird erwartet.

Historischer Rückblick

Archäologische Funde auf der Insel Ummal Nar bei Abu Dhabi lassen darauf schließen, dass die Arabische Halbinsel schon im 4. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung besiedelt war. Von einer hoch entwickelten Kultur bereits 2500 Jahre v. Chr. zeu-

gen Funde, die in Hili, in der Nähe von Al Ain, gemacht wurden. Von der Zeit bis ins 16. Jahrhundert ist wenig von dem Leben auf der Arabischen Halbinsel überliefert. Beduinensämme ließen sich im Verlauf des 18. Jahrhunderts im Hinterland nieder, die Scheichtümer Umm al Quwain, Ajman und Sharjah entstanden. 1761 folgte die Gründung von Abu Dhabi, und 1833 siedelten sich Beduinen vom Stamm Bani Yas unter der Führung ihres Scheich Maktoum erstmals am Creek von Dubai an. Berüchtigt war die Küste von Qatar bis zur Straße von Hormuz allerdings aufgrund der Piraterie. Überfälle auf Handelsschiffe waren hier an der Tagesordnung, Ras al Kaimah galt als Piratenhochburg. Auch die Portugiesen, die 1507 Muscat (Oman) eroberten und den Zugang zum Golf kontrollierten, konnten dem nicht ganz Einhalt gebieten. 1820 trat Großbritannien auf die politische Bühne am Golf und schloß Verträge zur Verteidigung und Außenpolitik mit den Scheichtümern, um Überfälle auf Handelsschiffe zu unterbinden. Weitere Verträge und Vereinbarungen zum Waffenstillstand folgten. Das Ende der Piraterie war damit eingeleitet, es bürgerte sich die Bezeichnung Trucial States ein, die bis 1971 Bestand hatte. 1968 zog sich Großbritannien aus seinen Besitztümern östlich von Suez zurück. Die Vereinigten Arabischen Emirate wurden 1971 gegründet. Präsident war 30 Jahre lang Scheich Zayed Bin Sultan Al Nahyan, der im Jahre 2004 starb. Als erstes Emirat öffnete sich Ende der 70er Jahre Sharjah dem Tourismus.

Die Besiedlung der Ostküste und somit auch Fujairahs reicht bis zur Zeitenwende zurück. Jedoch ist über die einstigen Bewohner nur wenig bekannt. Von historischer Bedeutung ist die Schlacht um Dibba im Jahr 632 im Zuge der Islamisierung. Aufgrund seiner günstigen Lage im Schnittpunkt jahrhundertalter Schifffahrtsrouten hatte Fujairah stets mit Angriffen ausländischer Mächte zu kämpfen. Während im 16. Jahrhundert die Portugiesen das Sagen am Golf von Oman hatten, waren es im 17. und 18. Jahrhundert die Engländer, die ihr Interesse für die Ostküste der Arabischen Halbinsel entdeckten. Sheikh Abdullah Bin-Mohammed al-Sharqi gelang es schließlich Ende des

19. Jahrhunderts, die befeindeten Stammesfamilien des Emirats zum gemeinsamen Kampf für die Unabhängigkeit zusammenzuführen. Bis 1903 gehörte Fujairah noch zum Emirat Sharjah, erklärte dann jedoch seine Unabhängigkeit und lehnte sich gegen die Briten auf. Diese antworteten 1925 mit der Bombardierung der heutigen Hauptstadt, bevor sie 1952 Fujairah als siebten Vertragsstaat anerkannten.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenerführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchtet ihr uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreibt bitte an:

AIDA Cruises
Tours & Activities
Am Strande 3d
18055 Rostock



Hier können Sie Ihr eigenes **Foto-Album** *Pack&Go* erstellen:

packandgo.web.de

